



Düren hat viel zu bieten!

Alle fünf Jahre entscheiden wir als Bürger mit unserer Stimme über die politischen Mehrheiten im Rat und damit über die Geschicke unserer Stadt. Die FDP in der Stadt Düren will die Eigenverantwortung der Menschen stärken und fördern. Engagierte Bürger in Vereinen, ehrenamtlichen Positionen oder Menschen, die ihr Umfeld unterstützen, machen diese Stadt lebenswert.

Die Politik in der Stadt Düren muss Raum lassen und nur die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, damit dieses Engagement möglich ist. Zudem zählt ein solider und nachhaltiger Umgang mit Steuergeldern, eine Ablehnung unnötiger Reglementierungen sowie viel mehr Transparenz bei den Entscheidungsprozessen im Rat.

1. Düren konzentriert sich auf seine Stärken

Düren hat Stärken und Schwächen. Die Stärken herauszuarbeiten und gezielt zu vermarkten ist Aufgabe der Politik. Aus Sicht der FDP ist die Stadt geprägt von mittelständischer Industrie, einem beachtlichen Dienstleistungssektor, breit aufgestellten schulischen Institutionen, guten Handwerksbetrieben, gesunden landwirtschaftlichen Betrieben - und außerdem mit ihren bezahlbaren Mieten sogar besonders attraktiv für Berufsanfänger und junge Familien. In dieser Zielgruppe kann sich die Stadt mit ihren kurzen Wegen zwischen Naherholung und städtischem Leben attraktiv positionieren.

Durch die Nähe zu Köln und Aachen mit direkter Bahnverbindung ist die Stadt auch für Berufspendler besonders gut gelegen. Düren muss durch attraktive Wohnangebote in Bahnhofsnähe verstärkt zur Pendlerstadt werden. Davon profitieren nicht nur die Pendler sondern vor allem die wirtschaftlichen Betriebe der Stadt.

Düren ist als Stadt der kurzen Wege auch für ältere Menschen interessant. Der demographische Wandel wird sich in den kommenden Jahren rasant fortsetzen. Die Mehrheit der Bürger ist bereits älter als 40 Jahre. Wir möchten Angebote für Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter besonders fördern. Dazu zählen neben altersgerechten Wohnungen auch Einkaufsmöglichkeiten in Wohnungsnähe, erreichbare medizinische Betreuung, Beschäftigungsmöglichkeiten und interessante Veranstaltungen.

Der in der Entwicklung befindliche „Masterplan Innenstadt“ kann aus Sicht der FDP für diese Planung nur der erste Schritt sein. Darüber hinaus sind weitere Konzepte zum Image der Stadt gefragt, die eine klare Strategie zur urbanen Entwicklung der Stadt Düren vorstellen. Ein Dürener Marketingkonzept sollte gemeinsam mit Bürgern und Händlern unter Leitung der Verwaltung entwickelt werden.

Zu Düren gehören neben der urbanen Innenstadt auch die dörflich geprägten Stadtteile. Beides sind wichtige Elemente für die Attraktivität Dürens.



2. Düren geht verantwortlich mit Steuergeldern um

Die Stadt Düren hat durch Mitwirkung der FDP in der vergangenen Legislaturperiode große Anstrengungen unternommen, die Haushaltspolitik auf eine solide Basis zu stellen. Das Ende der prekären Haushaltslage der Stadt ist jedoch aus Sicht der FDP Düren noch lange nicht erreicht. Daher muss der Kurs der soliden Haushaltspolitik unbedingt fortgesetzt werden. Es ist ein gutes Zeichen, dass der Haushalt 2014 / 2015 durch Mithilfe der FDP erstmals seit Jahren wieder ausgeglichen ist.

Die FDP will die kommunale Zusammenarbeit in der Region weiter ausbauen, um Spareffekte zu erreichen. Darüber hinaus muss die Stadt gegenüber dem Kreis selbstbewusster auftreten, um weiteren Erhöhungen der Kreisumlage entgegenzutreten. Die FDP wird auch weiterhin jede städtische Ausgabe genauestens auf ihre Wirkung hin prüfen und stets die Wirtschaftlichkeit vor Augen haben.

Sparen ist dabei kein Selbstzweck. Menschen und Institutionen sollen Möglichkeiten haben, sich in ihrer Stadt zu engagieren. Die FDP stellt sich selbstverständlich gegen ungerechtfertigte Abgaben- oder Steuererhöhungen jeglicher Art. Düren soll für Gäste, Besucher, Bewohner, Händler und Unternehmen ein attraktiver Standort sein und bleiben.

Die FDP will überschuldeten Kommunen helfen. Deswegen haben wir im Landtag dem Stärkungspakt Stadtfinanzen zugestimmt, bei dem das Land überschuldeten Kommunen für ihren Sanierungskurs zusätzliches Geld zur Verfügung stellt.

Die Abundanzumlage der rot-grünen Landesregierung lehnt die FDP jedoch entschieden ab. Denn mit dieser Zwangsabgabe sollen Kommunen, die solide gewirtschaftet haben, die Schulden anderer Kommunen bezahlen. Wenn man für sparsame Haushaltsführung bestraft wird, führt das nicht zu weniger, sondern zu mehr Schulden.

Der Bund muss einen angemessenen Finanzierungsanteil an den Sozialleistungen übernehmen. Denn die hohen Soziallasten grenzen den finanziellen Spielraum der Kommunen immer stärker ein. Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung übernommen. Jetzt muss der Bund auch bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen die Kommunen entlasten. Wir setzen uns für eine strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips ein: Wer eine Aufgabe überträgt, muss dafür auch deren Kosten tragen.

3. Düren sei unbürokratisch und transparent!

Wir wollen, dass die Stadt Düren in Zukunft im Service gegenüber dem Bürger noch besser wird. Die Stadt der kurzen Wege muss sich in geringstmöglicher Bürokratie widerspiegeln. Davon profitieren Bewohner- und Unternehmen, die sich in Düren niederlassen.

Liberaler sind freiheitlich denkende Bürger, die im Rathaus gerne mitbestimmen möchten. Wir sind zwar regelmäßig nicht in der Mehrzahl, doch konnten wir in der Vergangenheit regelmäßig für vernunftorientierte Mehrheiten sorgen. Nach unserem liberalen Verständnis muss den Bürgern so weit wie möglich eingeräumt werden, politische Entscheidungen direkt mit zu beeinflussen. Auf kommunaler Ebene ergibt sich



eine Vielzahl von Möglichkeiten, die wir verstärkt zum Einsatz bringen wollen. Wir wollen die Bürgerbeteiligung durch mehr Bürgerentscheide und Bürgeranträge stärken. Kurze Wege in der Verwaltung dürfen nicht Intransparenz in den Entscheidungsprozessen bedeuten. Politische Entscheidungen müssen für die Bürger nachvollziehbar sein.

Wir wollen die Bürger umfassend und rechtzeitig über wichtige Ereignisse, Vorhaben und Ziele informieren und einbeziehen. Online-Portale sollen intensiver genutzt werden. Ferner soll es auch die Möglichkeit für Bürger geben, im direkten Gespräch ihre Meinung zu äußern. Organisationsformen wie das Innenstadtforum sind gute Beispiele.

Neue Satzungen werden wir, wenn immer möglich, zeitlich befristen. Dadurch geben wir nicht nur den Bürgern die Freiheit, die ihnen zusteht, sondern motivieren auch diejenigen, die Neues schaffen und sich in unserer Stadt engagieren wollen.

4. Düren ist ein attraktiver Wirtschafts- und Handelsstandort

Der Wohlstand unserer Bürger wird hauptsächlich in den kleinen und mittelständischen Unternehmen erwirtschaftet, durch die auch der Großteil der regionalen Arbeitsplätze gestellt wird. Düren muss diesen Umstand durch Bürokratieabbau und eine effiziente Wirtschaftsförderung annehmen. Es bedarf einer noch stärkeren Serviceorientierung in den Ämtern für die Belange kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie einer Überprüfung der derzeitigen Verfahrensvorschriften.

Im Wettbewerb um Arbeitnehmer muss die Stadt Düren vor dem Hintergrund des demographischen Wandels die Unternehmen bei der Schaffung von Standortvorteilen unterstützen. Dazu zählen attraktive und ausreichende Kinderbetreuungsangebote, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken.

Das Mittelzentrum Düren mit seinen Geschäften steht zunehmend in Konkurrenz zu benachbarter Kommunen, überregionaler Outletcenter und zum stetig wachsenden Onlineversandhandel. Dieser Konkurrenzdruck macht sich durch zunehmenden Leerstand im Innenstadtbereich bemerkbar.

Dürens kommerzielle Stärke zeigt sich in seinen Märkten, sowie dem Erfolg des „Stadtcenters“, das auch für junge Menschen die Attraktivität des Einkaufsstandortes Düren wieder erhöht hat. Neben inhabergeführten Einzelhändlern gibt es in Düren überregionale Ketten. Beide Formen profitieren voneinander.

Düren muss sich in diesem Umfeld positionieren und sein Image als Einkaufsstadt mit fachkundigen Händlern nutzen. Zu diesem Zweck muss die Zusammenarbeit der Einzelhändler besser organisiert werden und innerstädtische Veranstaltungen eng mit Aktionen der Einzelhändler koordiniert werden.

Viele Menschen kommen aus dem ländlichen Umfeld zum Einkaufen nach Düren. Daher müssen die Zugangswege zur Dürener Innenstadt mit deutlichen Hinweisen zu Einkaufs- und Veranstaltungsmöglichkeiten und einem Parkleitsystem ausgestattet werden.

Düren hat neben attraktiven Einkaufsmöglichkeiten auch gute Gastronomiebetriebe. Diese sind für eine urbane Charakteristik der Stadt von besonderer Bedeutung. Die Stadt



muss dies im Blick behalten und bei Veranstaltungsgenehmigungen oder Außengastronomie zwischen Anwohnern und Gastronomen vermitteln.

5. Düren als Bildungsstadt

Düren ist mit seinem breiten Bildungsangebot eine Schulstadt. Dies bringt täglich viele junge Menschen in die Stadt, wovon das urbane Leben profitiert. Bildung ist das zentrale Gut, das in unserer Gesellschaft die Lebenschancen und die Selbstentfaltung der Bürger bestimmt. Sie sichert langfristig die Existenz unserer Gesellschaft und unserer Demokratie. Auch wenn die Wichtigkeit von Bildung von vielen Parteien betont wird, so wird sie in der praktischen Politik zu häufig vernachlässigt. Die Bildungssituation in Düren wird, entgegen unserer Auffassung, von vielen als ausreichend betrachtet, da sich ihr Zustand nicht grundlegend von benachbarten Regionen unterscheidet.

In Düren streben wir ein umfassendes Bildungskonzept an, das alle gesellschaftlichen Gruppen und Generationen einbindet. Hierfür benötigen wir eine angemessene und moderne Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen, sowie ergänzende und neue Einrichtungen. Das Bildungsangebot kann durch eine stärkere Kooperation der Schulen weiter verbessert werden.

Die passgenaue Förderung der individuellen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes ist unser Ziel. Dabei ist das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift Schlüsselqualifikation für das weitere Lernen und damit Grundstein unseres Bildungskonzepts.

Die FDP lehnt den ideologisch geführten Streit um das dreigliedrige Schulsystem auf der einen Seite, oder der Einheits- oder Gesamtschule auf der anderen Seite, ab. Dieser Streit geht zu Lasten unserer Kinder. Gymnasien dürfen bei Lehrerstellen, Klassengrößen und dem Ausbau des Ganztagesangebots nicht gegenüber anderen Schulen benachteiligt werden. Für uns ist entscheidend, dass die Qualität des Unterrichts und das Lernklima der Schule stimmen.

Der Offene Ganzttag in der Grundschule (OGS) gehört in Düren bereits zur Regel. Umso wichtiger ist eine weitere Steigerung der Qualität seiner Bildungsangebote. Dies können wir erreichen, wenn die Schulen sich stärker als bisher mit den örtlichen Vereinen vernetzen und bürgerschaftliches Engagement, etwa von Senioren, unbürokratisch in das OGS-Leben integrieren. Die Offene Ganztagschule bekommt aber immer noch zu wenig Geld vom Land, um den Qualitätsstandard zu erreichen, den Eltern und Kindern zu Recht erwarten. Deswegen werden wir auch kommunales Geld in die Hand nehmen, um hier in die Zukunft unserer Stadt zu investieren.

Wir wollen weiterhin für Düren ein Konzept für einen Fachhochschulstandort mit Schwerpunkt Papierindustrie entwickeln. Angebote wie der Studiengang Entrepreneurship der FH Aachen, der bereits in Düren stattfindet, zeigen, dass dies möglich ist. Von solch einem Angebot profitiert, neben den ortsansässigen Unternehmen, auch das urbane Leben.



6. Düren, eine Stadt mit Naherholungsgebieten

In Düren sind die Wege zwischen Urbanität und Naherholung kurz. Düren profitiert in seiner Lebensqualität in erheblichem Maße von der Natur in unserem Stadtgebiet. Unsere Parks, die Ruraue und die Rur gehören zu unserer Stadt wie wir Bürger. Deshalb kämpft die FDP seit Jahren engagiert für einen Umweltschutz mit Verstand.

Umweltschutz ist nicht nur eine Aufgabe des Umweltamtes, das 1981 auf FDP - Initiative hin eingerichtet wurde, sondern fordert das Engagement der ganzen Stadtverwaltung. Diese muss in ihren Entscheidungsfindungen mögliche ökologische Risiken miteinbeziehen. Wir sehen den Menschen jedoch nicht als „zwingend herauszuhaltenden Störfaktor“ in der Natur, sondern wollen einen Umweltschutz mit Verstand, der die Bedürfnisse unserer Bürger auf der einen Seite und den Erhalt unserer Umwelt auf der anderen Seite in Einklang bringt. Ökonomie und Ökologie können sinnvoll miteinander verknüpft werden.

Die FDP setzt sich dafür ein die vorhandenen Grün- und Waldflächen mit ihrer Flora und Fauna als Teil städtischer Infrastruktur zu respektieren. Wir wollen bei Neuanschaffungen und Neubauten auf umweltfreundliche Technologien setzen.

7. Düren fördert Kultur und Sport

Die Attraktivität einer Stadt bemisst sich an einem lebendigen kulturellen Angebot. Leider geraten die Kulturangebote durch die Auswirkungen schlechter Haushaltsführung der Stadt und die Wirtschaftskrise unter noch größeren Druck. Von unschätzbarem Wert erweisen sich hier die privaten und ehrenamtlichen Initiativen, die Großes für Brauchtum und kulturelles Leben in unserer Stadt leisten.

Musik - und Volkshochschule sind fester Bestandteil im städtischen Leben. Sie und andere Kulturarbeit sind unverzichtbar. Privates kulturelles Engagement muss stärker anerkannt und sein Ausbau gefördert werden.

Wir wollen die städtische Unterstützung für private und ehrenamtlich organisierte Kulturprojekte – insofern es die Haushaltslage zulässt – ausbauen. Die kulturellen Angebote der Stadt Düren müssen sich auf die imagestärkenden Formen konzentrieren. So sollen zum Beispiel Projekte, die das Thema Papier enthalten, vorrangig gefördert werden, da sie den Charakter Dürens als Papierstadt verbessern.

Neben Kultur erfüllt auch der Sport eine wichtige soziale, pädagogische, gesundheitliche und integrative Aufgabe. Auch im Miteinander der Generationen spielt er eine entscheidende Rolle. Unsere Vereine sind hierbei die tragenden Akteure.

Die Mitglieder vollbringen mit ihrem großen, ehrenamtlichen Einsatz eine enorme finanzielle und organisatorische Leistung. Wir setzen uns für eine stärkere Förderung und Auszeichnung ehrenamtlichen Engagements in diesem Bereich ein.

8. Düren ist Lebensort für alle Menschen

Die Jugend wird zu wenig als die tragende Säule unserer Stadt in der Zukunft wahrgenommen. Die Innenstadt bietet fast keine angemessenen



Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche und eine Partizipation der Jugend im Politikbereich ist aufgrund der fehlenden Strukturen kaum vorhanden.

Jugendliche in Düren sollen sich als Teil unserer Gesellschaft fühlen und entsprechend in die Bereiche des städtischen Lebens integriert werden.

Wir wollen, dass die Sichtweise der Jugend bei allgemeinen politischen Entscheidungen und bei jugendrelevanten Entscheidungen im Besonderen berücksichtigt wird. Die große Mehrheit der Entscheidungsträger sind zu weit weg von der Lebensrealität der Jugendlichen in Düren und deswegen wollen wir einen konstanten Dialog etablieren.

Wir wollen eine ständige Stadtschülervertretung etablieren, welche die Vertretungen der Schüler koordiniert. Die Schülervvertretungen müssen in alle Entscheidungen einbezogen werden, bei denen auch die Schulleitungen gehört werden. Bei den Planungen des Öffentlichen Nahverkehrs sollen die Jugendinteressen, beispielsweise durch Ausbau der Nachtbusfahrten, berücksichtigt werden.

Neben jungen Menschen profitiert die Stadt auch von älteren Menschen. Der demographische Wandel führt zu einem stetigen Wachstum der Gruppe der Senioren. Diese Veränderung in der Bevölkerungsstruktur vollzieht sich auch in Düren. Viele der Senioren in unserer Stadt bringen ihre Erfahrung und Kräfte ehrenamtlich in unsere Gesellschaft ein und bereichern diese.

Wir sehen Düren als Stadt aller Generationen. Sie muss sich an die veränderten Bedürfnisse unserer Senioren anpassen, sie aktiv ins städtische Leben integrieren und darf deren Potentiale, die diese gerne einbringen wollen, nicht ungenutzt lassen.

Wir fordern zielgruppenorientierte Kulturangebote für ältere Menschen. Eine angemessene Polizeipräsenz in Stadt und Park führt zu einem erhöhten Sicherheitsgefühl – insbesondere für ältere Menschen. Die FDP setzt dabei bewusst auf die Polizei. Sicherheits- und Ordnungsdienste können allenfalls unterstützend wirken, aber eine wirksame Verbrechensbekämpfung nicht vorantreiben. Die Stadt Düren muss sich beim Land NRW für eine Verbesserung der Personalsituation bei der Polizei einsetzen.

Liberaler Politik zielt auf die Vergrößerung der Chancen jedes einzelnen Menschen. Alle Bürger mit oder ohne Behinderung sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit Behinderungen sollen selbstverständlicher Teil in der Mitte der Gesellschaft sein und sich nicht überwiegend an gesonderten Orten aufhalten. Wir stärken die eigenverantwortliche und selbstständige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Menschen mit Behinderungen haben das gleiche Recht, öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, und wir setzen uns dafür ein, dies zu ermöglichen.

Im Schulbereich setzen wir bei der Inklusion auf Qualität statt auf Tempo. Schulen, Lehrerinnen und Lehrer müssen optimal vorbereitet werden, um Kindern mit und ohne Förderbedarf bestmöglich zu fördern.

Um Wahlmöglichkeiten für Eltern zu sichern, wollen wir ein Angebot qualifizierter Förderschulen der unterschiedlichsten Förderschwerpunkte in erreichbarer Nähe



erhalten. Entgegen landläufiger Meinung findet hier ein engagierter, spezialisierter Unterricht mit einem Höchstmaß an individueller Förderung statt. Wir wollen daher schulische Inklusion auch von der anderen Seite aus ermöglichen, nämlich durch die Öffnung für Kinder ohne festgestellten Förderbedarf. So könnten zudem auch kleine Förderschulen trotz rückläufiger Schülerzahlen stabil gehalten werden. Wir wollen die Wahlfreiheit der Eltern zwischen inklusiver Bildung und den spezialisierten Angeboten der Förderschule, um für ihr Kind das optimale Angebot wählen zu können.

9. Düren ist tolerant und integrierend

Düren ist Stadt vieler Nationalitäten. Unsere Stadt kann enorm gewinnen, wenn sich durch gelungene Integration eine dynamische, kulturelle Vielfalt entwickelt. Dies bedeutet eine Bereicherung für alle Aspekte des städtischen und wirtschaftlichen Lebens. Hier gibt es bereits viele positive Einzelbeispiele bei Veranstaltungen und Kleinunternehmen.

Unser Ziel ist, das Potential der Dürener Bürger mit Migrationshintergrund zum Wohle der Stadt zu nutzen. Diesen Bürger ist mehr Chancengerechtigkeit zu ermöglichen um Düren zu einem Ort friedlichen Zusammenlebens und Austauschs aller hier anzutreffender Kulturen zu machen.

Bildung ist der Schlüssel zu Integration, Sprache ist der Schlüssel zu Bildung. An Kindertageseinrichtungen und Schulen mit Bedarf müssen zusätzliche Deutschkurse für Kinder mit sprachlichen Schwächen eingerichtet werden. Das ist nötig, damit die Kinder überhaupt eine Chance im Schulsystem haben und Teil dieser Gesellschaft werden können.

Einrichtungen dürfen keine reinen Betreuungshäuser für Migranten sein. Sie sollen eine Funktion als Integrationshelfer in die deutsche Gesellschaft wahrnehmen. Dazu gehört ein Ausbau der Beratungs - und Schulungsangebote. Private Vereine und Organisationen leisten im Integrationsbereich wertvolle Arbeit, indem sie Jugendliche in Gemeinschaften durch Sport und andere Vereinsaktivitäten einbinden. Diese privaten Ansätze müssen verstärkt gefördert werden.

Der multinationale Charakter unserer Stadt wird durch zahlreiche Städtepartnerschaften untermauert.

Die Herausforderungen der Integration werden nicht verdrängt, sondern aktiv mit allen Bürgerinnen und Bürgern angegangen. Dieses Thema auf die öffentliche Agenda zusetzen, ist Aufgabe der Politik.

10. Düren soll ein sicherer Ort sein

Wer sich in den Straßen und auf den Plätzen in Düren bewegt, soll dies angstfrei tun können. Der öffentliche Raum muss öffentlich bleiben. Wo er bedroht ist, ist eine verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungsbehörden unerlässlich. Wir wollen „No-Go-Areas“ verhindern und Angsträume wie etwa Unterführungen und "dunkle Ecken" unter anderem durch ausreichende Beleuchtung vermindern.

Beim Schutz unserer Bürger achten wir auch auf die Funktionsfähigkeit und Effizienz der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren und die Hilfsdienste des Katastrophenschutzes.



Aber wir wollen auch präventiv handeln: Wer bildungsfern aufwächst und keine Arbeit findet, ist auf Dauer chancenlos und wird schneller straffällig als Menschen, die ihren Platz im Leben gefunden haben. Den Dreiklang aus „bildungslos, joblos, chancenlos“ müssen wir durchbrechen. Mit Sprachförderung, Bildung und Sport schaffen wir Lebens- bzw. Berufsperspektive und vermeiden dadurch das Abgleiten in Kriminalität.

Die FDP lehnt die flächendeckende Videoüberwachung öffentlicher Plätze ab. Es ist zu befürchten, dass es zu einem Verdrängungseffekt kommt und die Kriminalität lediglich an andere Plätze verlagert wird. Wirkungsvoller ist stattdessen eine verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungsamt.

Der Polizei muss es wieder ermöglicht werden, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Statt mit Blitzmarathons Autofahrer abzukassieren, sollte der Schutz der Bürger vor Kriminalität im Vordergrund stehen.

Städtische und private Service- und Ordnungsdienste dürfen nicht zu einer Hilfspolizei verkommen. Die Ordnungskräfte sollen die Polizei nur bei Ordnungswidrigkeiten, zum Beispiel bei Beschwerden zu Lärmbelästigung, entlasten. Damit hat die Polizei mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe, die Sicherheit der Bürger sicherzustellen.

Zur Verwirklichung dieser Ziele brauchen wir ihre Unterstützung. Je mehr Stimmen die FDP bei den kommenden Wahlen am 25.05.2014 erhält, desto mehr liberale Politik wird im Stadtrat umgesetzt.

Ihre Stimme, ihre Meinung und ihre Ideen interessieren uns jedoch auch über die Wahlen hinaus. Engagieren Sie sich in der Freien Demokratischen Partei und helfen Sie als aktiver Bürger mit, Düren freiheitlich zu gestalten.